

Wohnen und Bewusstsein - Teil 7

Bauliche Gegebenheiten als unscheinbare Ursachen mit großer Wirkung

In einer der vorangehenden Folgen über den Energiefluss im Haus haben wir unter anderem bereits über Kamine und Toiletten gesprochen. Da ich in meiner Praxis jedoch so häufig erlebe, dass sie ein Problem darstellen, möchte ich sie diesmal ausführlicher behandeln.

Offener Kamin

Sollten Sie sich in Ihrem Wohnzimmer nicht recht wohl fühlen, wissen aber nicht wieso, könnte es an Ihrem offenen Kamin liegen. Eine offene Feuerstelle in der Wohnung wirkt gemütlich, gibt Wärme und vermittelt uns das Gefühl der Geborgenheit. Sehen wir in das kleine Feuer, so beruhigt das unser Gemüt und das hilft uns zu entspannen. Düstere Gedanken lösen sich scheinbar in Nichts auf und Sorgen entschwinden. Feuer ist ein (be)reinigendes Element.



Ist der Kamin aber nicht beheizt, was überwiegend der Fall ist, bewirkt er genau das Gegenteil. Rohre, in diesem Fall der Abzug, haben es nun mal an sich, dass sie Energie anziehen. Die düstere Feuerstelle zieht den Blick zwangsläufig nach unten. Wir werden damit eher an unsere Sorgen und Nöte erinnert und unsere Stimmung sinkt, denn unser Bewusstsein reflektiert immer das, was wir sehen. Da der offene Kamin eine zentrale Stellung im Wohnzimmer einnimmt, wird die Atmosphäre dieses Raumes wesentlich von ihm mitbestimmt.

Deshalb ist es sinnvoll dieses energetische Loch im Wohnzimmer zu stopfen, wenn kein Feuer brennt. Man könnte die Feuerstelle zum Beispiel mit einer blickdichten Tür verschließen und eine große voluminöse Pflanze davor stellen oder etwas ähnliches. Zudem sollte man oben an der Verkleidung oder am Verputz in Augenhöhe einen kräftigen positiven Blickfang

anbringen. Die veränderte Raumenergie ist nachweislich sofort spürbar. Wir haben das einmal bei einer systemischen Aufstellung ausprobiert.

Bad mit Toilette

Befindet sich ein WC im Bad ist es umgekehrt. Hier wird durch den Abfluss unser Blick eingefangen und nach unten gezogen. Bezieht sich das Loslassen beim Kamin auf unsere Gedanken, so geht es beim WC eher um unsere Gefühle.

Die Toilette steht grundsätzlich für das Loslassen, was wir nicht mehr brauchen. Wie wir alle wissen, hat dieses Loslassen eine enorme Bedeutung für unsere körperliche, seelische und geistige Gesundheit. Deshalb ist die Toilette ein wichtiges Örtchen in der Wohnung. Ist jedoch das WC kein separater Raum, sondern im Bad so situiert, dass es von der Tür aus unmittelbar gesehen wird, dann wird das Loslassen zwingend und geschieht uns, was wir eher als unangenehm erleben. Wir verlieren oder müssen loslassen, was wir gar nicht wollen oder sollen. Es kommt einem Durchfall gleich. Da wir das unbewusst spüren, halten wir krampfhaft zurück und das Hergeben wird schmerzhaft. Dies geschieht nicht nur auf der körperlichen Ebene, sondern ist auch auf den Lebensbereich übertragbar, in dem sich das WC im Bad und das Bad in der Wohnung befindet. Beim WC im Bad ist es insofern tückisch, weil wir uns da auch aufhalten, ohne dass wir „müssen“, aber trotzdem automatisch immer auf das Klo schauen, wenn wir eintreten. Man sollte deshalb wenigstens den Deckel schließen.



Darüber hinaus ist es - je nach Situation - angebracht, entweder eine kleine Mauer so zu errichten, dass man das WC beim Eintreten nicht mehr unmittelbar vor Augen hat, oder dies mit einem Badetuch über einer Handtuchstange bewerkstelligen. Wenn dafür kein Platz ist, könnte man knapp vor dem WC in Überkopfhöhe einen Blickfang aufhängen, um so das „Runterziehende“ auszugleichen. Das Loslassen verliert damit seine Zwanghaftigkeit und geschieht bewusst. Das fördert unsere Weiterentwicklung, steht doch das Bad für Reinigung und Transformation.

Handelt es sich um ein separates WC, kann seine Situierung in der Wohnung ebenfalls ungünstig wirken. Zum Beispiel, wenn es sich unmittelbar gegenüber der Wohnungseingangstür, der Küche, dem Essplatz oder dem Bett befindet. Hier verspricht ein Achteckspiegel in Augenhöhe an der Tür angebracht Besserung. Der Spiegel reflektiert und seine geometrische Form steht für Achtsamkeit und Wandel.



In den nächsten Folgen möchte ich Ihnen anhand von Beratungsbeispielen aus meiner Praxis zeigen wie eine Feng-Shui Beratung abläuft und welche Veränderungen sie in das Leben bringen kann, wenn man dazu gewillt ist.

Bis zum nächsten Mal,
herzlichst Ihre
Ilse Renetzeder